

schap Loon (11de–14de eeuw). Ontstaan – politiek – instellingen, Assen 1969. – DIRIKEN, Pierre: Geogids Tongeren (Blauwe Vogel geo-gids – Touristisch-Recreatieve Atlas van Limburg), Sint Truiden 1985. – DIRIKEN, Pierre: Geogids Sint-Truiden (Touristisch-Recreatieve Atlas van Vlaanderen, Haspengouw), Kortesseem 2009. – DOPERÉ, Frans/UBREGTS, William: De donjon in Vlaanderen. Architectuur en woencultuur, Leuven 1991 (Acta Archaeologica Lovaniensia. Monographiae, 3). – GERITS, Jan: Historische steden in Limburg, Gent 1989. – MEULEMEESTER, Jonny de Structures defensives et residences princières: Les châteaux à motte du comté de Looz au XI<sup>e</sup> siècle, in: Burgen der Salierzeit, Tl I. In den nördlichen Landschaften des Reiches, hg. von Horst Wolfgang BÖHME, Sigmaringen 1991 (Monographien, 25), S. 281–289.

Clemens von LOOZ-CORSWAREM

## LOSENSTEIN

### A. Losenstein

**I.** Oberösterr. Ministerialengeschlecht aus dem Ennstal, 1692 ausgestorben. Grablege im Kl. Garsten (Laurentiuskapelle). Stammburg L., ab 1442 Hauptsitz in → L.leiten. Bedeutendster Vertreter Hans Wilhelm von L. (1540–1601).

**Q./L.** ULM, Benno: Die mittelalterlichen Grabplatten der Losensteiner in Garsten, in: Oberösterreich. Kulturzeitschrift 35,1 (1985) S. 61–68. – FLOSSMANN, Gerhard: Das Geschlecht der Losensteiner als Herren der Schallaburg, in: Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Melk. Heimatkundliche Beilage 10,9/10 (1984) S. 1–2, 1. – MIK-LAS, Helene: Die protestantische »Hohe Schule« in Loosdorf 1574–1627. Meilenstein auf dem Weg der reformatorischen Pädagogik in Österreich oder eine bloße Episode?, Wien 2001 (Dissertationen der Universität Wien, 70), v.a. S. 53–68. – STRNAD, Alfred A.: Der letzte Losensteiner aus der Sicht römischer Quellen, in: Ecclesia peregrinans. Josef Lenzenweger zum 70. Geburtstag, hg. von Karl AMON u.a., Wien 1986, S.209–222. – WIBIRAL, Norbert Die Losensteiner-Kapelle in Garstein und ihre Restaurierung, in: Oberösterreich. Kulturzeitschrift 26,2 (1976) S. 24–28. – [www.austria-lexikon.at/af](http://www.austria-lexikon.at/af) [04.07.2011].

→ B. Losenstein → C. Losenstein → C. Losensteinleiten → C. Schallaburg

### B. Losenstein

Siehe A. Losenstein.

### C. Losenstein

**I.** Burg L., Oberösterreich, Bezirk Steyerland, Gmd. L. 1186 erstmals urkundlich erwähnt. Bis 1692 landesfsl. Lehen. Mitte des 14. Jh.s von den L. verlassen, die nach Schloß L.leiten verzogen.

**III.** Viergeschoßiger Palas, Verteidigungsmauer mit Türmen, romanischer Bergfried, Vorwerk mit Wehrturm und Zwillingsfenstern u. einer Sitznische. Bis 1904 im Besitz der → Auersperg.

→ A. Losenstein → C. Losensteinleiten → C. Schallaburg

**Q./L.** ASCHAUER, Josef: Losenstein einst und jetzt, Losenstein 1958. – BRUNNTHALER, Adolf: Losenstein. Zur Klärung eines Ortsnamens, in: Oberösterreichische Heimatblätter 49 (1995) S. 179–181. – BRUNNTHALER, Adolf/ASCHAUER, Josef: Losenstein einst und jetzt, Losenstein 1995. – GRÜLL, Georg: Österreichs Burgen und Schlösser, Bd. 3: Burgen und Schlösser im Salzkammergut und Alpenland, Wien 1963, S. 54 ff. – HAINISCH, Erwin: Losenstein, in: Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler Österreichs: Oberösterreich, bearb. von Kurt WOITSCHLÄGER, 6. Aufl., Wien 1977, S. 190. – SARTORI, Franz: Die Burgvesten und Ritterschlösser der österreichischen Monarchie nebst der topographisch-pittoresken Schilderung ihrer Umgebungen, der Familienkunde ihrer ehemaligen und jetzigen Besitzer, der Lebensweise und Charakteristik des Ritterthums und den Geschichten und Sagen der österreichischen Vorzeit, Bd. 1: Das Schloß Ambras in Tyrol; die Buchlauer Burg in Mähren, einst der Wohnsitz des Grafen Berchtold; das Schloß Dürrenstein in Österreich, einst das Gefängnis des Richard Löwenherz; das Schloß Ebersberg; das fürstl. Esterhazyische Schloß Eisenstadt; die Ruinen von Eppenstein, Liechtenstein und Reifenstein; das ehemals Waldsteinische Schloß Friedland; das Schloß Greifenstein bei Wien; die Heldenburg; die Veste Hohensalzburg; die Burg Hohlenstein; die Ritterveste Klaus; die Ruinen der Veste Leonstein; die Ruinen von Losenstein; die Veste Merkenstein; die Burgveste Osterwitz; das Felsenschloß Pernstein, 2., gänzl. umgearb. und verm. Aufl., Wien 1839. – [www.austria-lexikon.at/af](http://www.austria-lexikon.at/af) [04.07.2011].

Redaktion

Redaktion

### C. Losensteinleiten

**I.** Ehemaliges Wasserschloß, Oberösterreich, Bezirk Steyr-Land, Gmd. Wolfhern.

**II.** Erste urkundliche Erwähnung 1442, bis 1692 im Besitz der Herren von → Losenstein, danach bis 1945 der → Auersperg. Heute Eigentum des Österr. Kamillianerordens.

**III.** Zweistöckiger, hufeisenförmiger Bau mit zwei quadratischen und zwei runden Türmen. 1740–1800 in die heutige Form umgebaut.

→ A. Losenstein → C. Losenstein → C. Schallaburg

**Q./L.** GRÜLL, Georg: Österreichs Burgen und Schlösser, Bd. 3: Burgen und Schlösser im Salzkammergut und Alpenland, Wien 1963, S. 59 ff. – HAINISCH, Erwin: Losenstein, in: Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler Österreichs: Oberösterreich, bearb. von Kurt WOISETSCHLÄGER, 6. Aufl., Wien 1977, S. 190. – www.austria-lexikon.at/af [04.07.2011].

Redaktion

### C. Schallaburg

**I.** Niederösterreich, Bezirk Melk, Gmd. Schollach.

**II.** Als wichtiger Ort zum Schutz der römischen Limesstraße war S. früh besiedelt. Im 10. Jh. über die bayerischen Sighardinger an einen Zweig der Gf.en von Burghausen, gen. nach der sich entwickelnden Gft. Schala. Erster überlieferter Besitzer Gf. Sighard von Schala, dessen gleichnamiger Sohn als Bauherr der ersten größeren Burg an dieser Stelle gilt. Nach dem Erlöschen der Gf.en von Schala nach 1190 gelangte die Burg über die verwandten Gf.en von Peilstein an die Gf.en von Plain. Nach dem Aussterben der Plain 1260 in landesfsl. Besitz. 1242 als Lehen an Otto von Ottenstein und erste urkundliche Erwähnung der Burg Schalla. 1286 wurde Otto von Zelking mit der Burg durch Hzg. Albrecht I. belehnt. Im Erbweg kamen Herrschaft und Burg 1450 an die → Losensteiner. Georg Christoph, Erbe und Neffe des Hans Wilhelm Losenstein, hat die hoch verschuldetet S. an seinen Schwiegervater, Georg von Stubenberg, übergeben müssen. Hans Wilhelm von Stubenberg wiederum verkaufte Burg und Herrschaft 1660 an die Familie der Kletzl von Altenach, die im 18. Jh. an Bartholomäus Fhr. von Tinty weiterverkauften, dessen Nachkommen die S. bis 1940 besaßen. 1940 Verkauf

an den westfälischen Fhr.n Josef von Nagel-Doornick. Bis 1955 schwer verwüstet. Wegen ungeklärter Eigentumsverhältnisse bis 1965 nicht gepflegt. 1967 durch das Land Niederösterreich erworben. 1968 von Land und Bund restauriert. Seit 1971 überregionales Kulturzentrum.

**III.** Im 13. Jh. faßten die Zelking einzelne freistehende Gebäude der bisherigen Burg zu einem unregelmäßigen Gebäudekomplex zusammen. Hans Wilhelm Losenstein ließ die ma. Burg in ein Renaissanceschloß verwandeln, errichtete einen Arkadenhof – 1906/08 durch Bartholomäus Fhr. von Tinty renoviert – und machte das benachbarte Loosdorf zu einem protestantischen Zentrum des Landes. Bedeutendster Renaissanceprofanbau Niederösterreichs mit zwei Höfen, zwei Freitreppen, einem mächtigem Bergfried, Turnierhof, romanischer Unterkirche und umfangreichen Kellern. Im Arkadenhof Terrakottafiguren, gemalte und gemeißelte Wappen der Besitzerfamilien (→ Losensteiner, Traun, Tinty). Kapelle mit Gratgewölbe, ein ebenerdiger, südwestlich gelegener Gebäudeteil mit Gratgewölben und Schlußsteinen (der sogenannte »Poggenhammer«, um 1570). Die S. besteht mit ma. Burg und Renaissanceschloß aus zwei Teilen: Ältester Teil ist das »Feste Haus«, das um die Wende zum 12. Jh. erbaut wurde.

→ A. Losenstein → C. Losenstein → C. Losensteinleiten

**Q./L.** DECKER-HAUFF, Hansmartin: Zollern und Schallaburg – Neues zu den Anfängen des Hauses Hohenzollern, in: Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde 16 (1979/81) S. 553–555. – FLOSSMANN, Gerhard: Die Besitz- und Herrschaftsgeschichte der Schallaburg, in: Renaissance-Schloß Schallaburg. Ein Kunstwerk, bearb. von Gerhard FLOSSMANN und Rupert FEUCHTMÜLLER, Wien 1989, S. 11–29. – KLAAR, Adalbert: Die Burgen Gars-Thunau, Raabs und Schallaburg, in: Unsere Heimat (Niederösterreich) 36 (1965) S. 121–125. – www.austria-lexikon.at/af [04.07.2011].

Redaktion